

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 52. Sonnabends den 3. May 1817.

Des Königs Majestät haben den Eifer, die Bereitwilligkeit und Anstrengung der wackern Schlesier, die Landwehr-Ordnung schnell in Ausführung zu bringen, nicht unbemerkt gelassen und mir in nachstehendem abschriftlichen Cabinets-Schreiben allergnädigst befohlen, solches zur öffentlichen Kunde zu bringen.

„Ich habe aus verschiedenen von Ihren Berichten mit lebhaftem Wohlgefallen ersehen, welchen guten Fortgang die Landwehr-Einrichtung in Schlesien gehabt hat, „und wie von allen Seiten darauf hingewirkt worden ist, sie nach den darüber gegebenen Vorschriften zu Stande zu bringen. Es ist Mir dies ein sehr angenehmer „Beweis von den guten Gesinnungen der dortigen Einwohner, und indem Ich ihnen „Meine besondere Zufriedenheit darüber gern bezeige, gebe Ich Ihnen anheim, dies „Anerkenntniß ihres lobenswerthen Benehmens zur öffentlichen Kenntniß in der dortigen Provinz zu bringen." Berlin den 24sten April 1817.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Je herzlicher meine Anhänglichkeit seit vielen Jahren an diese herrliche Provinz und deren edle Bewohner ist, je angenehmer ist mir dieser Königliche Auftrag, wobei ich nicht unbemerkt lassen kann, daß die der Provinz Schlesien einverleibten Lausitzer sich diesen ältern Königlichen Unterthanen vollkommen gleich würdig bezeugt und mich verpflichtet haben, Ihren vorzüglichen Werth hiemit auch öffentlich anzuerkennen.

Breslau den 1sten May 1817.

Der kommandirende General in Schlesien. Hünerbein.

Avertissement.

Dem hiesigen Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die hierorts befindliche landwehrpflichtige Mannschaft, Behufs der Formation des ersten und zweiten Aufgebots der Landwehr durch einige von uns ernannte und besonders dazu vereidete Commissarien aufgezeichnet werden soll. Wir fordern demnach alle hiesige Bürger und Einwohner hiermit auf, unsern gedachten Commissarien, welche sich als solche durch ein schriftliches Decret von uns legitimiren werden, auf alle ihre Fragen unweigerlich Rede und Antwort zu geben, und sich nicht durch wahrheitswidrige Angaben einer gesetzlichen Bestrafung auszusetzen. Breslau den 1sten May 1817.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 29. April.

Des Königs Majestät haben den evangelischen Prediger Reche in Mühlheim am Rhein, zum Rath bei dem Consistorio in Cölln, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät haben dem Geheimen expedirenden Secretair im Finanz-Ministerium, von Bülow, das Prädikat als Hofrath beizulegen, und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem practischen Arzte Dr. v. Münstermann zu Münster, den Hofraths-Character allergnädigst zu verleihen und das Patent für ihn in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Am 26sten d. M. wurden von Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern, Freiherrn v. Schuckmann, der hiesigen Universität die von Sr. Majestät dem Könige eigenhändig vollzogenen Statuten derselben übergeben. Zu diesem Zweck hatte sich der Herr Minister mit den Herren Räthen der Abtheilung für den Cultus und öffentlichen Unterricht, um 11 Uhr Vormittags nach dem großen Hörsaale im Universitätsgebäude begeben, wo bereits die Lehrer der Universität nebst den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften, so wie die Studierenden, welche dazu durch einen gedruckten Anschlag besonders eingeladen worden, versammelt waren. Der Herr Staatsrath Uhden, als vortragender Rath im Ministerium des Innern in Angelegenheiten hiesiger Universität, übergab in einer kurzen lateinischen Anrede dem jetzigen Rektor der Universität, Herrn Professor Link, die Statuten, welcher, indem er solche in Empfang nahm, den Dank der Universität in lateinischer Sprache ausdrückte und den Professor der Beredtsamkeit, Herrn Boekh, aufforderte, das Catheder zu betreten. Herr Professor Boekh sprach hierauf in einer lateinischen Rede von dem Zweck und der Bedeutnng der Universitäten und dem wohlthätigen Einfluß derselben auf das Leben und insbesondere von der Veranlassung zur Stiftung der hiesigen Universität; wobei er zugleich für die Wohlthaten Sr. Majestät des Königs und für die Verdienste Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern um die Universität dankte.

Wien, vom 26. April.

Die Gesellschaft aus dem hohen Adel, welche im vorigen Jahre zur Unterstützung wohlthätiger Anstalten auf dem Haustheater des Herrn Christian Grafen v. Clam-Gallas Vorstellungen gab, hatte sich auch dieses Jahr zu demselben edlen Zwecke vereiniget und den menschenfreundlichen Entschluß gefaßt, ihren Vorstellungen mehr Ausdehnung zu geben und sie zu einer ergiebigern Quelle für diese wohlthätigen, durch den Drang ungünstiger Umstände in eine mißliche Lage gerathenen, Anstalten zu machen. Dieses ruhmwürdige Unternehmen hatte den glücklichen Erfolg, daß durch eine Reihe von Vorstellungen, die sich durch Pracht und kunstvolle Darstellung auszeichneten, für das Hospital der barmherzigen Brüder 11,238, für das Prager neue Armenhaus 6129 und für das Hospital der Elisabethinerinnen 10,544, zusammen 27,911 Gulden einflossen, welche durch das k. k. Landes-Präsidium sogleich ihrer wohlthätigen Bestimmung zugeführt wurden.

Die Anwesenheit der Prinzessin von Wallis machte seit einigen Tagen die Neugierde des hiesigen Publikums ziemlich rege. Der Gasthof, worin diese Fürstin wohnte, war beständig mit Neugierigen umgeben, welche herbei eilten, um die hohe Reisende in ihrem fremden Kostüm, welches bald griechisch, bald halb männlich geordnet war, zu sehen. Sie trug beständig, nach Art der Türken, einen Dolch an der Seite, ein Geschenk des Dey von Algier; auch waren ihre Bedienten auf orientalische Weise gekleidet. Die Prinzessin besuchte während ihres kurzen Hierseyns das Theater am Kärnthner Thor, in Gesellschaft des Kammerherrn Grafen v. Odonell, ohne irgend eine der zahlreichen Merkwürdigkeiten oder Spaziergänge der hiesigen Residenz gesehen zu haben. Es sollen die Erzherzoge Johann, Anton, Rainer und Karl, nebst der Gemahlin des Letztern, im größten Incognito Besuche bei ihr abgestattet hatten. Se. Majestät der Kaiser hatte sie gleich nach ihrer Ankunft durch den Oberstkammerherrn Grafen Wrbna becomplimentiren lassen; nachher empfing sie auch einen Besuch von dem Fürsten von Metternich. An den Hof war die Prinzessin gar nicht gekommen. Man sagt auch, daß sie ihr schönes Landgut im Mailändischen, auf das sie so viel verwendet hat, verkaufen will.

Französische Blätter melden, es dürfte der Prinz Ferdinand von Würtemberg, welcher kürzlich eine Fürstin von Metternich geheirathet hat, zum Vizekönig des Lombardisch-Venezianischen Königreichs ernannt werden.

Der Bevollmächtigte des Maltheser-Ordens, Baillt Miari, ist noch hier. Es heißt, daß seine Unterhandlung wegen der Wiederherstellung des Maltheser-Ordens einen guten Erfolg versprechen, und daß unser Hof diesem Orden die Insel Lissa im adriatischen Meere einräumen dürfte.

Vom Main, vom 22. April.

In den letzten Tagen hat sich die Frankfurter Messe auf einmal noch so gut gemacht, daß sie nicht zu den schlechtesten gerechnet werden kann. Die Lederhändler, welche auf keine Besserung gehofft und um 30 pCt. abgeschlagen haben, sind nun der allein verlierende Theil. Auffallend war es zu bemerken, daß in diesen Tagen auch außerordentliche Geschäfte in Silber, Bronze und andern Luxus-Artikeln gemacht wurden.

Da mehrere Einwohner Frankfurts, trotz der dringendsten Ermahnungen sich nicht abhalten lassen, bei dem Hasardspiel in dem kurhessischen Dorfe Bockenheim als Gehülfen Theil zu nehmen, so hat die Polizei ihre Namen bekannt gemacht, und sie zur Strafe gezogen. Es sind 4 Handelsleute, worunter ein Jude, und zwei Zahnärzte. Lassen sie dennoch von dem schändlichen Gewerbe nicht ab, so sollen sie des Bürgerrechts verlustig erklärt werden. Auch die Namen der spielenden Bürger wird man künftig öffentlich anzeigen.

Der vormalige König Gustav von Schweden hält sich noch immer in Frankfurt auf; sein ganzes Gefolge besteht in 2 Montenegrinern, welche er von den jonischen Inseln mitgebracht, und denen er ihre Nationalkleidung beibehalten läßt.

Zu Hemmingen in Würtemberg hatte man am 8. März Abends um 7 Uhr ein Gewitter, wo der erste Blitz den Kirchthurm traf und zündete, das Feuer jedoch durch schnelle Hülfe gelöscht ward. In einiger Entfernung vom Orte entlud sich dann die Gewitterwolke von einer so ungeheuren Masse electrischer Materie, daß auf einer ziemlichen Landstrecke die frischen Baumzweige in Brand geriethen und, Lichtern gleich, einige Zeit fortbrannten. Einige Personen in der Nähe wurden durch dies Schauspiel und das furchtbare Toben des Sturms dergestalt in Schrecken gesetzt, daß sie glaubten, der jüngste Tag trete ein. Am folgenden Morgen fand man die Zweige versengt.

Von der Niederelbe, vom 25. April.

Auf der Weser sind 60,000 Scheffel des Getreides angelangt, welches die wohlthätige preußische Regierung zur Unterstützung der Einwohner im Mindenschen und Erfurtschen bestimmt hat.

Stockholmer Briefe melden, daß nächstens wohl auch die Einfuhr des Kaffees verboten werden dürfte, von welchen bisher jährlich im Durchschnitt ungefähr 8 Millionen 317tausend Pfund eingebracht wurden.

Wegen Mißhandlungen eines Predigers ist von den Offiziers der am Gothaischen Kanal arbeitenden Truppen der Befehlshaber zu 9monatlicher Suspension, ein zweiter zu 6monatlichem Festungs- und ein dritter zu 14tägigem Wachen-Arrest verurtheilt worden.

Auch in Dänemark wird das Reformations-Jubiläum 3 Tage lang gefeiert, und zu Kopenhagen mit Kanonendonner angekündigt. Die Kirchen sollen nach Gelegenheit geschmückt, und die Predigten am ersten Tage über Joh. 8, 12 und Eph. 2, 8 — 10 gehalten werden. Am dritten Tage über 1. Cor. 3, 11, und Ebr. 13, 8 und zwar sollen die Bischöfe die Hauptpredigt selbst halten. Der zweite Tag ist Schulfeierlichkeiten gewidmet, und auf den Universitäten und in den gelehrten Schulen sollen lateinische Reden gehalten werden. Die Universitäten sollen Promotionen vornehmen, und als Beweis der Eintracht der Kirchen auch einigen reformirten Geistlichen Ehren-Diplome als Doktoren der Theologie ertheilen. Oeffentliche Lustbarkeiten, als Schauspiele rc. sind an diesem Tage verboten, und den Schluß des Festes werden Kanonensalven verkünden. Ferner soll die Augsburgsche Confession in lateinischer Sprache, so wie sie ursprünglich dem Kaiser Karl 5. übergeben worden, wieder abgedruckt, und von jedem Pastorat ein Exemplar auf Kosten der Kirche angeschafft werden.

Gent, vom 17. April.

In der hiesigen Zeitung wird folgende schreckliche Begebenheit angeführt: In der Gegend von Ecloo begab sich ein Bauer, der sich in den dürftigsten Umständen befand, zu seinem Bru-

der, der wohlhabender war, um ihn um Unterstützung zu ersuchen. Er begegnete ihm unterwegs, und sagte ihm, daß seine Kinder fast vor Hunger stürben. Der Bruder sagte, daß er nur zu seiner Frau gehen und sich Brod und Kartoffeln geben lassen möchte. Der Unglückliche begab sich zu seiner Schwägerin, von der er aber zur Thür hinaus gewiesen wurde. In der Verzweiflung kehrte er nach seiner Wohnung zurück, band seine drei kleinen Kinder zusammen, warf sie in einen Brunnen und stürzte sich selbst hinein. Als der Bruder nach Hause zurückkam und die schreckliche Geschichte erfuhr, erschoß er seine Frau und überlieferte sich selbst den Händen der Gerechtigkeit.

Brüssel, vom 2?. April.

Der durch die in London herausgegebene Schrift über Bonaparte, bekannt gewordene Cabinets-Hutssier Santini, ist dieser Tage, von England kommend, hier durchpassirt. Er ist nach Lüttich abgereiset, von wo er sich über München nach Parma zu begeben denkt. Sein in England ausgefertigter Paß lautet nach Italien. Auch die Polizei in London hat ihn nicht außer Acht gelassen, und durch sie hatte man erfahren, daß er hier durchpassiren müsse.

Die hier herauskommende englische Zeitung, Philantropist, hatte gestern folgenden Artikel: „Die englische Regierung hat einen Briefwechsel zwischen Napoleon und einigen seiner Anhänger in Europa entdeckt. Mad. Bertrand hatte nämlich ein stark gesticktes Kleid von einem Handelshause aus dem südlichen Frankreich erhalten. Die Blumen und Figuren, welche dieses Kleid schmückten, waren eben so viele Andeutungen. Aber der Ueberbringer desselben hat den Schlüssel zu dieser Chiffer-Sprache dem englischen Ministerio ausgeliefert.

Sir Hudson Lowe wird von St. Helena abgerufen und vom Admiral Plampin ersetzt.

Zu Gronio-Teunister starb am 4ten d. M. ein 108jähriger Greis, Namens Huurne. Er war im Besitz aller seiner Verstandeskräfte, und noch vor 3 Jahren so gut auf den Beinen, daß er 2 Stunden Wegs ging, um Weidenruthen zum Korbflechten zu holen.

Zwei Franzosen, welche die öffentliche Kasse bestohlen und sich hieher geflüchtet hatten, sind ausgeliefert worden.

Paris, vom 18. April.

Der Herzog von Orleans ist mit seiner Gemahlin und Kindern, und einem Gefolge von 25 Personen, unter welchen der Graf von St. Aldegonde und die Baronne Athalon und Montmorency sich befinden, in 7 Wagen hier angekommen, und hat bereits dem Könige und der königl. Familie seine Aufwartung gemacht.

Der Polizeipräfekt hat einige Gardeoffiziere, welche neulich im Schauspielhause zuerst die Degen zogen, und daher als der angreifende Theil betrachtet wurden, verhaften lassen, allein der Marschall Victor ließ sie mit Gewalt wieder in Freiheit setzen, worüber dann ein Streit zwischen der Civil- und Militairbehörde entstand, der aber ausgeglichen wurde.

Die Knotenstöcke, mit denen man sich neulich im Schauspielhause prügelte, haben jetzt den Namen Germanikus erhalten. —

Der Grund der Auflösung der Compagnie Noailles war folgender: Schon seit einigen Tagen zeigte sich Insubordination; sechs dieser Gardisten kamen zum Herzog von Mouchy, und erklärten ihm Namens der Compagnie, sie werde nicht mehr den Befehlen des Grafen Oudenarde, ihres Lieutenants und General-Lieutenants in den königlichen Armeen, gehorchen. Se. Majestät befahl die Compagnie zu versammeln, und diese sechs Gardisten zu kassiren. Dies geschah; als aber der Duc de Mouchy sie aus den Reihen treten ließ, verlangte die ganze Compagnie die Wiedereinsetzung dieser 6 Strafbaren, mit der Drohung sonst den Dienst zu verlassen. Herr v. Mouchy holte schnell die Befehle des Königs ein, ließ die Compagnie zu Pferde steigen und deutete ihr an, daß sie verabschiedet sey. Alle Gardisten erhielten Kasernenarrest, 7 aber wurden in die Gefängnisse der Abtei geschickt. Das Publikum bemerkt mit Vergnügen, mit welcher weisen Strenge der König einen Anfang von Gährung zu bestrafen wußte, welcher für die Armee ein schlimmes Beispiel werden konnte.

Am 14ten legten die Offiziere der neuen Compagnie Noailles den Eid in die Hände Sr. Majestät ab.

Die Besorgniß, daß die vielen hier befindlichen Offiziere auf halben Sold, bei Gelegenheit der Beerdigung des Marschalls Massena, Unruhen erregen würden, war ganz ohne Grund.

Unsere Metropolitankirche ist seit Kurzem zweimal bestohlen worden. Das erstemal war

der Almosenstock aufgebrochen, und am 13ten wurden die Altardecken geraubt.

Der Bischof von Gent ist nicht nach Paris gekommen, sondern nach einem kurzen Aufenthalt zu St. Denis, nach seinem Landgut in Bourgogne abgegangen, von wo er nach Rom gehen will.

Zu Calais sind 450 Franzosen und Italiener, welche als Kriegsgefangene englische Dienste genommen hatten, und verabschiedet wurden, ans Land gesetzt.

London, vom 15. April.

Nach den Times leidet England an — Bevölkerungs-Ueberfluß. Fremdes Geld erhielt die französischen Heere; fremder Handel ernährte den englischen Handwerksmann. Der englische Kriegshandel hat mit dem Krieg aufgehört, und die Arbeiter wurden entlassen, wie die französischen Soldaten. Allein diese kehrten in Frankreich in eine Masse von 25 Millionen Einwohnern zurück, deren Bedürfnisse sie eben nicht sehr vermehrten, und von deren großem Körper sie lange schon verschlungen sind. In England aber kommen auf eine Bevölkerung von 10 oder 12 Millionen über 500,000 Personen, die nun ohne Arbeit und Lohn sind, und nur von Almosen leben. Durch so viele brodlose Verzehrer verschwinden die Kräfte der Einwohner. Für diese Masse Hungriger und Hülfsloser müssen einige neue Kanäle sich öffnen. Wir empfehlen den Engländern einen Versuch zur Stiftung einer neuen Kolonie, und wählen hierzu das Vorgebirge der guten Hoffnung, wo noch Land genug ist, um Tausende zu nähren.

Ein rechtschaffener Handwerksmann, der mit einer Frau und sieben Kindern in London lebte, und nach Philadelphia zog, weil er sich zu Hause nicht mehr nähren konnte, schreibt aus Philadelphia vom 20. October: „Philadelphia gefällt mir sehr wohl, und ich finde alle Lebensmittel, Butter ausgenommen, viel wohlfeiler als in London. Die Hausmiethe ist zwar sehr theuer, aber die Häuser sind größer und bequemer, als in den meisten Theilen von London. Ich habe ein Haus gemiethet, bezahle dafür jährlich 300 Dollars, und bin willens, mein Geschäft zu betreiben und zugleich einen Kramladen anzulegen, nur mit dem Unterschiede — wir verkaufen auch Wein und gebrannte Wasser, Bier, Aale und Cyder. Bier ist hier theurer als in London, und nach meinem Geschmacke auch schlechter — doch ich trinke selten Bier, eben so wenig gebrannte Wasser, wiewohl wir im Kleinen zu dem Preise von 9 Schilling Brandy, Wein u. s. w. ausschenken können. Cyder bezahle ich zu 36 Gallons mit zwei Dollars. Klingende Münze habe ich nicht gesehen, seit ich hier bin; was ich gebracht habe, habe ich mit 10 pCt. Agio gegen Papier ausgewechselt. Auch sieht man kaum ein Hunderttheil Kupfermünze. Ich habe Papiermünze bis zu dem dreihundertsten Theil eines Dollars bekommen; dessen ungeachtet ist das Volk wohl zufrieden, und schwatzt viel von dem glücklichen Zustande seines Vaterlandes. Es richtet sich hier alles mehr nach französischer Weise, als ich erwartet hatte; besonders die weibliche Kleidung. Die Weiber sehen aus wie die Sandsäcke, die in der Mitte gebunden sind — der größte Theil trägt weder Hauben noch Mützen, weder Schuhe noch Strümpfe, außer bei vollem Anzuge. Meine Frau war anfangs von ihren Sitten sehr überrascht; jetzt sind wir es gewohnt — doch kann ich meine Frau nicht dahin bringen, sich nach der Mode zu richten. Ich würde mich hier recht wohl befinden, wenn ich etwas mehr Kapital mitgebracht hätte: doch ich muß thun, was ich kann. Das Volk ist im Ganzen sehr fleißig: es arbeitet von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Die Gewerbe liegen im Allgemeinen darnieder; die Hälfte der Menschen, die zuletzt hieher kamen, mußten aufs Land gehen, und sich dort als Arbeiter verdingen.“

Die Cadixer Zeitung enthält die offizielle Anzeige von 43 ausgezeichneten amerikanischen Insurgenten, welche gehangen oder von hinten erschossen wurden. Unter ihnen befindet sich der See-Capitain Villavivancio, der als Bevollmächtigter zur Beruhigung des Landes abgeordnet war, aber auf die Seite der Insurgenten trat. Das Morning-Chronicle versichert noch eine Liste von 172 Personen, die gleiches Schicksal hatten, zu besitzen, ungerechnet die 600, welche General Morillo zu Neu-Granada hinrichten ließen. Indessen scheint sich die spanische Regierung zu mildern Maaßregeln zu verstehn; wenigstens äußert eine zu Madrit selbst mit Autorität erschienene Schrift, daß neue Ansichten genommen werden, den

Kolonien mehr Freiheit zu geben und ihnen unter dem Schutz Spaniens die Entwickelung ihrer Kraft zu verstatten. Auch werde Florida vielleicht gegen Geld-Entschädigung den nordamerikanischen Freistaaten überlassen.

Briefen aus Port-au-Prince zufolge (die zu New-York eingelaufen waren), scheint sich Pethion aller Prisen, welche von den Insurgenten-Kapern von Buenos-Ayres nach den seiner Herrschaft unterworfenen Häfen von St. Domingo geschickt werden, und dieser Kaper selbst, wenn sie sich nach ihren Prisen erkundigen wollen, zu bemächtigen.

Die Morning-Chronicle hatte jüngsthin, indem sie ihr Mitleid mit Bonaparte's Schicksal an den Tag legte, erklärt, sie könne nicht begreifen, nach welchen Grundsätzen man Bonaparten mitten im Frieden als Kriegsgefangenen behandle, und die Frage aufgestellt, welche Rechte England habe, ihn zu bestrafen? Hierauf erwiederte der Courier: „Bonaparte wird gefangen gehalten, nicht um ihn wegen der Verbrechen, die er begangen, zu bestrafen, sondern um ihn zu hindern, neue zu verüben; er wird gefangen gehalten, weil die Erfahrung lehrt, daß seine Freiheit mit der Ruhe der Welt unverträglich sey; er wird gefangen gehalten, weil es leider noch immer Individuen giebt, und noch einige Jahre hindurch geben wird, die, in den Grundsätzen der Revolution erzogen, ihn, falls er noch einmal unter ihnen auftreten sollte, mit Freuden aufnehmen, und sich von ihm zu einem neuen Kampfe führen lassen würden, wobei, so unzweifelhaft auch dessen Ausgang seyn dürfte, dennoch abermals Ströme Blutes fließen würden."

Die letzten Nachrichten, welche aus St. Helena hieselbst eingelaufen waren, reichen bis zum 10. Februar; sie wurden durch das Packetboot Eclipse, Capitain Burford, das Bengalen am 21. August v. J. verlassen hatte, mitgebracht.

Das Erdbeben, welches zu Pampelona und zu Barcellona am 18ten v. M. um 11 Uhr Morgens empfunden wurde, ward an demselben Tage auch in Lerida, Saragossa und Madrit verspürt; in Saragossa einige Minuten früher, in Madrit eine halbe Stunde später als in Barcellona; in beiden letztern Städten aber viel stärker. In Saragossa war die Erschütterung so stark, daß in der Kapelle der Madonna del Pilar während der Messe ein Gemählde herabfiel. Die Anwesenden waren so erschrokken, daß viele aus der Kirche eilten. In Madrit war die Bewegung noch heftiger, und namentlich bei dem Gebäude der königl. Porcelanfabrik in Retiro, welche während des Krieges ohnehin fast gänzlich zerstört wurde; eine Mauer stürzte ein, und verschüttete zwei Männer. Auch in dem Pallast des Conseils war der Stoß so stark, daß die Richter den krachenden Saal verließen. Man glaubt, daß die Erschütterung aus Westen kam, und fürchtet, daß Lissabon vorzüglich gelitten haben könne. Man erwartet mit Ungeduld die nähern Nachrichten. Den neuesten Briefen aus Barcellona zufolge, war die Witterung dort fortwährend trocken, heiter, und von gewöhnlicher Temperatur.

Man bemerkt, daß die Magnetnadel seit 18 Monaten noch fortdauernd nicht nach ihrer nördlichen Stellung zurückkehrt.

Als Joseph Bonaparte in Amerika angekommen war, erließ der spanische Gesandte, Ritter Onis, ein Circular an die spanischen Consuls und Behörden wegen der Schätze, die er mitgebracht habe und wegen der Verbindungen, die er eingehen möchte.

Die Nachrichten aus St. Thomas über den Zustand von Venezuela sind schrecklich. Die Insurgenten und die Royalisten massacriren Weib und Kind gegenseitig. Anarchie herrscht. Jeder sucht zu rauben.

Cadix, vom 10. März.

Die Menge der Insurgenten-Kaper nimmt immer mehr zu und beunruhigt jetzt den Handel des Mutterlandes in vielen Gegenden. Neulich ward das spanische Schiff Emanuelle, von Guatimala nach Cadix mit 800 Suronen Indigo und 267,000 Piastern, von ihnen genommen.

Copenhagen, vom 21. April.

Nach Briefen von St. Thomas ist die Zukker-Erndte sehr ungünstig ausgefallen, und man macht sich keine Hoffnung, eine größere Ausbeute als 7 bis 8000 Tonnen zu erhalten. Tritt dieser Fall ein, so wird kaum die halbe Anzahl der dorthin gesandten Schiffe, welche auf 90 angeschlagen wird, Fracht erhalten können. Im vorigen Jahre bestand die Erndte aus ohngefähr 30 bis 40,000 Tonnen Zucker.

St. Petersburg, vom 6. April.

Se. Excellenz der Geheime Rath und Staats-Secretair Graf von Nesselrode hat die Decoration des St. Alexander-Newsky-Ordens in Brillanten erhalten. Eben denselben Orden hat der Geheime Rath Graf von Capo d'Istria bekommen.

Constantinopel, vom 24. März.

Den neuesten Nachrichten aus Aleppo vom 17. Februar zufolge, war daselbst ein Eilbote mit der Nachricht von einer zwischen dem abgesetzten Eßaad Pascha und dem neuernannten Daud Pascha vorgefallenen Schlacht angelangt, worin ersterer den Sieg davon getragen, und die wichtige Stadt Solimanie (in Kurdistan) besetzt hatte; letzterer aber zum völligen Rückzuge genöthigt worden war. Mit demselben Boten kam in Aleppo auch der Sohn des Mufti von Bagdad an, welcher sich hierher begeben will, um zu Eßaad Pascha's Gunsten Fürsprache einzulegen.

Vermischte Nachrichten.

Die jungen Herzoge von Braunschweig, sagt ein öffentliches Blatt, blühen in edler Freiheit, unter dem wachsamen Auge der Sorgfalt und Liebe, bei wechselnder Arbeit hold und kräftig auf. Wenn der Unterricht, der ohne Ernst nicht besteht, geendigt ist, läßt man sie mit ihren Gespielen Knaben seyn, auf daß sie, wenn die Zeit kommt, Männer werden.

Das Journal de Francfort will durch Privatbriefe aus Paris wissen, daß die Portugiesen die spanische Festung Montevideo an der Mündung des La Plata-Stroms nun besetzt haben.

Nach öffentlichen Blättern soll in Norwegen die Unzufriedenheit sehr groß seyn und eine beträchtliche Partei die Rückkehr unter die Regierung Dänemarks wünschen.

Auch öffentliche Nachrichten aus Wien sprechen von Ausschweifungen unter den Bauern einiger Dörfer in Oesterreich ob der Enns. Der Sitz der Ruhestörer ist, wie es heißt, in der Gegend des Städtchens Vöcklabruck, und ihre Lieblingslehre soll die Lehre von der Gütergemeinschaft seyn.

Der aus Paris mit Zurücklassung einer großen Schuldenlast entflohene Musiker Bochsa war in London angekommen, um, wie er in einem Londoner Blatte sagt, in dem gastfreien England eine Freistätte gegen Wucherer zu finden.

Man schreibt aus Paris: Die wenigen aus London hieher gekommenen Exemplare von dem Manuscrit venu de St. Hélène etc. wurden mit großer Begierde gelesen. Einige glauben, diese Denkschrift sey wirklich aus Bonapartes Feder; andere schreiben sie, vielleicht mit mehr Wahrscheinlichkeit, Benjamin Constant zu, der Bonaparte nahe genug beobachtet hat, um dessen Ton und Manier annehmen zu können. Auf jeden Fall ist das Schriftchen seines Rufes nicht unwerth; man findet darin tiefe Gedanken und einige Stellen, wo man den Tacitus zu hören glaubt. Es sind schon zwei Auflagen davon vergriffen.

Englische Blätter behaupten, daß Massena ein Jude war; daß er nach seinem Familien-Namen Manasseh hieß, und daß sein hinterlassenes Vermögen gegen 40 Millionen Franken betrage.

(Verspätet.)

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Ernestine mit dem Major Wiegand im 24sten Linien-Infanterie-Regiment zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Der General von Weltzien.

Unsere am 28. April in Freistadt vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unseren Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst an.

C. L. Heisler auf Neu-Tschau.
J. A. Heisler, geborne Schaar.

Mein gutes geliebtes Weib wurde den 29sten April von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Dieß zur Nachricht für die an meinem Glück theilnehmenden Verwandte und Freunde.

Jacobine den 1. May 1817.

von Gellhorn.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich die den 30. April erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben hiermit ganz ergebenst an. Ellguth bei Neumarkt.

Seidel, Kreis-Verwaltungs-Deputirter.

In voriger Nacht ward meine Frau, Ernestine, geborne Langin, von einem Mädchen entbunden. Bara bei Canth den 29. April 1817.

Der Gutsbesitzer Süßmann.

Den 11. April c. endigte seine ehrenvolle drei und vierzigjährige Laufbahn durch Nervenkrankheit zu Löwenberg in Schlesien, der Königl. Preuß. Major und Chef der dortigen Niederschlesischen Provinzial-Invaliden-Compagnie Herr Christoph Bartholomeus Sack, genannt von Thiesenhausen. Selbiger war zu Mitau in Curland geboren, stand früher beim Infanterie-Regiment v. Brünneck in Königsberg, hatte sich bereits im Kriege 1807 in Preußen ausgezeichnet und wurde wegen schwerer Verwundung bei einer Invaliden-Compagnie angestellt; demohnerachtet trat er dem heiligen Kampfe Anno 18$\frac{13}{14}$ aufs neue bei, und erwarb sich durch wiederholt bewiesenen Heldenmuth das eiserne Kreuz. Seine liebenswürdigen Eigenschaften als Mensch, als Freund, als Vorgesetzter und als gebildeter Mann, wurden allgemein anerkannt, welches sich aufs neue bei dessen feierlichen Beerdigung so rührend ausgesprochen. Entfernte Verwandte und Freunde des verstorbenen Edeln werden mit mir über diesen schmerzlichen Verlust trauren. Bunzlau den 24. April 1817.

v. Brünnow, Obrist-Lieutenant und Commandeur des Vierzehnten Schlesischen Landwehr-Regiments, als Freund des Verstorbenen.

Den 21sten d. raubte mir der Tod meine Tochter Pauline, als Folge früher vorhergegangenen Bräunen und dazu getretenen Steck- und Schlagfluß, in einem Alter von 3 Jahren und 14 Tagen. Um meinen Schmerz zu vergrößern, verlor ich auch den 23sten meinen noch einzig übrig gebliebenen Sohn Herrmann, im Alter von 4 Jahren und 4 Monaten, am Ausbleiben der Masern und Schlagfluß. Sämmtlichen Verwandten und theilnehmenden Freunden mache ich dieses für mich so höchst traurige Ereigniß, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, welche meinen Schmerz nur vermehren können, hiermit bekannt. Wilmersdorf den 25. April 1817.

Caroline v. Förster, geb. v. Poser.

Im Gefühl des Schmerzes melde ich hiermit den am 25. April d. J. zu Glogau, in einem Alter von 84 Jahren, an Entkräftung erfolgten Tod meiner noch einzig geliebten Schwester, der Frau General-Lieutenant von Pomeiski. Auch ohne schriftliche Aeußerung bin ich von der Theilnahme meiner hochgeschätzten Freunde überzeugt, denen ich mich zu fernerm Wohlwollen empfehle. Liegnitz den 30. April 1817.

v. Koschenbahr, Obrist von der Armee.

Den 26. April Abends um 10 Uhr entschlief sanft zum bessern Leben unser geliebter Vater, der Handelsmann Herr Carl Siegismund Güttler allhier, in dem Alter von 89 Jahren und 9 Monaten. Wir machen diesen Todesfall hiermit allen seinen auswärtigen Freunden und Verwandten schuldigst bekannt. Gottesberg den 29. April 1817.

Carl Benjamin Güttler, als Sohn.
Immanuel Ludwig, als Enkelsohn.

Am 28. April d. J. Abends 10¼ Uhr starb an einem hitzigen Fieber und Lungen-Lähmung, im 58sten Jahre seines Lebens, der Königl. Regierungs-Haupt-Kassen-Canzellist Johann David Pletsch. Theilnehmenden Verwandten und Freunden machen wir diesen für uns höchst schmerzlichen Verlust mit der Bitte bekannt, unsere Trauer nicht durch Beileidsbezeugungen erhöhen zu wollen. Breslau den 29. April 1817.

Friederike Pletsch, geborne Rauschmann, als Gattin.
Carl Ferdinand Pletsch, Second-Lieutenant im 5ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment, als Sohn.

Fr. z. ☉. Z. 6. V. 5. J. ▭. I.

Fr. z. ☉. Z. 9. V. 5. Mstr. C. u. W. ▭. III.

H. 6. V. E. F. d. Pr. ▭. I.

Nachtrag zu No. 52. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 3. May 1817.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Wisselinck's, F. W. C., Materialien zur Bildung einer guten Schreibart für erwachsene Töchter des gebildeten Standes. 2 Bändch. 2te Aufl. 8. Berlin — 2 Rthlr.

Bürja, A., die bürgerliche Rechenkunst, oder vollständige Anleitung zu allen im Handel und Wandel vorkommenden Rechnungen. 2te Auflage. gr. 8. Berlin. — 1 Rthlr. 15 sgr.

Hennig, Berlinische Schulvorschriften. 1s Heft. Deutsch. Berlin. — 15 sgr.

Der neue Robinson, oder Tagebuch Llewellin Penroses, eines Matrosen. Aus dem Englischen. 2 Bände. 8. — 3 Rthlr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 1. May 1817.
Weizen 8 Rthlr. 4 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 19 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 27 Sgr.

(Concert-Anzeige.) Durch die schmeichelhaftesten Aufforderungen verehrter Gönner und Freunde veranlaßt, habe ich mich entschlossen, heute Sonnabend den 3ten May noch ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben, worin die vorzüglichsten Compositionen der besten Meister für die Flöte aufgeführt werden. Das Nähere wird der Anschlagszettel enthalten. Breslau den 3. May 1817.

Carl Keller,
erster Flötist der Königl. Würtembergschen Hof-Kapelle.

(Concert-Anzeige.) Die von Prag an den Kaiserl. Russischen Hof berufene Tonkünstler-Gesellschaft giebt sich die Ehre, bei ihrer Durchreise, dem hohen Adel und den resp. Verehrern der Tonkunst eine gehorsamste Einladung zu einer musikalischen Academie kund zu machen, wobei sich Unterzeichneter auf dem Waldhorn mit Doppeltönen, so auch auf dem, von ihm selbst erfundenen, Instrumente (Trompetino) produciren wird. Ferner wird sich abwechselnd die Gesellschaft mit den neuesten und geschmackvollesten Piecen aus Opern, Quartetten, Solos, wie auch mit Variationen für Clarinett, Fagott, und zwei neu erfundenen Bassett-Hörnern, bestens zu empfehlen bemühen. Das Nähere wird der Anschlagszettel zeigen.

Jos. Enders und dessen Gesellschaft.

(Bekanntmachung.) Denen Interessenten der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät wird hiermit bekannt gemacht, daß der diesmalige Beitrag für die Frühjahrs-Ausschreibung 1817 von Einhundert Reichsthaler Assecurations-Quantum

2 gGr. 8 Pf. Courant

beträgt, und daß die Beiträge an die betreffenden Herren Districts-Bevollmächtigten baldigst abgeführt werden müssen. Kapatschütz den 1. May 1817.

Direction der Schlesischen Privat-Land-Feuer-Societät.
S. von Walther und Croneck.

(Oeffentlicher Dank.) In der Nacht vom 27sten zum 28sten dieses Monats traf mich das Unglück, daß in meiner Brau- und Brennerei Feuer herauskam, wodurch selbige nebst den dazu gehörigen Stellen in die Asche gelegt wurde. Nächst Gott und denen durch die Fürsorge unseres würdigen Herrn Landraths in hiesigem Kreise bestehenden guten Feuer-Löschungs-Anstalten, verdanke ich es der unermüdeten Thätigkeit und Hülfe meiner braven Nachbaren, daß nicht mein ganzer, so nahe gelegener Hof ein Raub der Flamme wurde. Vorzüglicher aber fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Ober-Amtmann und General-Pächter Seidel von Schönau meinen öffentlichen Dank zu sagen. Die seltene Freundschaft und Anstrengung, mit der Er in dieser großen Gefahr mir beistand, wird mir unvergeßlich bleiben. Zieserwitz, im Neumarktschen Kreise, den 30. April 1817.

von Elsner.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Da wir des Beschlusses der Sammlung für die Abgebrannten zu Onerkwitz nunmehr völlig gewiß sind, so können wir endlich die angenehme Pflicht erfüllen, die bisher noch nicht genannten Wohlthäter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. A. Dem Pastor Berglß haben seit dem 19ten bis zum letzten Januar c. eingehändigt, in Courant: Hr. Major v. Lichnowsky 1 Rthl.; Ungenannte 2 Rthl. und 2 Rthl.; Frau Christiana von Liebes 5 Rthl.; v. R. 1 Ducaten; ungenannt 4 Rthl.; Hr. Gutsbesitzer B in Gr. C. 1 Duc.; ungenannt 1 Duc.; durch Hrn. Landrath von Debschütz v. d. Fr. Generalin von Gözen 2 Rthl.; Frau Major von Leitsch und Frau v. Koschenbar 1 Rthl.; Hr. Major von Koschenbar 1 Rthl.; ungenannt 2 Ducaten. Im Februar: Pathenbrief von J. C. S. i. a. R. 1 Duc.; Sammlung des Hrn. Kreis-Deputirten von Liebes 7 Rthl. 4 Gr. und in Nominal-Münze 8 Rthl. 6 Pf.; Herr von Uechtritz 3 Rthl.; ungenannt 1 Rthl.; H—n 1 Duc.; ungenannt 3 Rthl.; von und durch Hrn. Philipp von Pirl 2 Rthl. 4 Gr.; Hr. O. Amtmann Nowack 1 Rthl.; durch Hrn. Landrath von Debschütz vom Hrn. Landrath von Schwerin Liegnitzer Kreises 10 Rthl. in Scheinen; von einem kathol. Hrn. Pfarrer 1 Rthl. Schein; Sammlung des Hrn. Rendant Hiersemenzel von einer Gesellschaft 5 Rthl. 2 Gr.; Hr. v. Schweinitz 1 Ducaten, und durch denselben Herr Prediger Berndt 4 Rthl.; N. 1 Rthl.; Hr. v. Lemberg 2 Rthl., ungenannt 12 Rthl., beides in Nom. Mze.; verwittwete Fr. D. St. 1 Rthlr. Im März: ungenannt 1 Rthl. 6 Gr. und 1 Rthl. und 2 Rthl. — B. Der G. L. Canzelist Mager empfing seit dem 26. März aus Tarnowitz 1 Thalerschein; von der verwittw. Frau Generalin von Larisch einen tuchnen Mannsrock und 1 Rthl. Cour.; durch Hrn. Pastor Fischer zu Raake noch eine Sammlung von $2\frac{1}{2}$ Rthl. N. Mze.; von B. aus Oels 5 Rthl. Ct., und von einer Ungenannten 3 Paar Strümpfe nebst einem sehr vollständigen Kinderbette von 1 Ober- und 1 Unterbette, 2 Kopfkissen, 1 kleinen dergl. und 1 Betttuch. — Endlich C. erhielt noch der Diac. Rother durch Herrn Friedr. Pücher zu Schweidnitz eine Sammlung von 18 Rthl. N. Münze, wozu beigetragen hatten die Herren: B. 5 Sgr., Bat. Chir. B. 5 Sgr.; bei denselben von einer frohen Gesellschaft 4 Rthl. 24 Sgr., B. 5 Sgr., B. v. Cz. 15 Sgr., D. $17\frac{1}{2}$ Sgr., E. $8\frac{3}{4}$ Sgr., G. 5 Sgr., E. 5 Sgr., G. 20 Sgr., G. 1 Rthl., L. H. 20 Sgr., H. $8\frac{3}{4}$ Sgr., H. 1 Rthl., K. 1 Rthl., M. v. K. 5 Sgr., M. $8\frac{3}{4}$ Sgr., P. $17\frac{1}{2}$ Sgr., P. 17 Sgr. $10\frac{1}{2}$ D'., R. $52\frac{1}{2}$ Sgr., M. v. Sch. $26\frac{1}{4}$ Sgr., S. 1 Rthl., L. S. 5 Sgr., D. A. S. $8\frac{3}{4}$ Sgr., S. 13 Sgr. $1\frac{1}{2}$ D'., S. $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Möge des Himmels Segen auf allen denjenigen, welche unsre Sammlung so wohlthätig förderten, und auf ihren Gaben ruhn. Dem Herrn geschah, was Dürftige empfingen. Sie danken mit uns auf das herzlichste.

Breslau den 1. May 1817. Berglß. Mager. Rother.

(Bekanntmachung wegen eines Garn-Beschlages.) Es ist am 27. März d. J. von den Grenz-Jägern Scholz, Exner und Vogt hinter dem Zoll-Amte Wiesa, in dem zum hiesigen Regierungs-Departement geschlagenen Gebiets-Theile der Preußischen Ober-Lausitz, ein Wagen angehalten worden, auf welchem sich 2 Schock 48 Stück schlesische rohe Garne befanden. Außer dem Fuhrmann befand sich auf diesem Wagen der Damast-Fabrikant Gottlob Wenzel aus Groß-Schönau bei Zittau im Königreich Sachsen, der sich als Eigenthümer des Garns angab, und gestand, daß er solches nach dem Königreich Sachsen habe ausführen wollen. Die Garne wurden daher in Beschlag genommen, und der Eigenthümer derselben, so wie der Fuhrmann zur Untersuchung gestellt, nachdem zuvor der erstere versucht hatte, den Grenz-Jäger Vogt mit einem Ducaten zu bestechen. Inmittelst wurde der Wenzel wegen angeschuldigter Einschwärzung einer Quantität sächsischer Damast-Waaren verhaftet; er entsprang indeß in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. aus dem Arreste in Greiffenberg, noch ehe er wegen der verbotenen Garn-Ausfuhr vernommen werden konnte. Dieser Vorfall wird nach Vorschrift §. 180. Thl. 1. Tit. 51. der allgemeinen Gerichts-Ordnung öffentlich hierdurch bekannt gemacht und der Wentzel vorgeladen, innerhalb 4 Wochen, von dem Tage der ersten Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet, und spätestens in dem auf den 28. May d. J. anberaumten peremtorischen Termine sich vor dem Magistrat zu Greiffenberg zu gestellen, um sich über

die in Rede stehende Exportation zu verantworten, außenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß mit der Confiscation der Garne ohne Anstand verfahren werden wird. Liegnitz, den 14ten April 1817. Königl. Preuß. Regierung, Zweite Abtheilung.

(Aufforderung.) Die Voßische Buchhandlung in Berlin hat dem 1sten Cuirassier-Regiment (Schlesischen) Prinz Friedrich von Preußen, im Auftrag des Kriegs-Commissairs Fritz, 24 Exemplare des Taschenbuchs „Denkmal Preußischer Invaliden" unterm 19ten d. M. zugeschickt, worauf das Offizier-Corps bei obengedachtem Herrn Kriegs-Commissair nebst Ueberweisung von 72 Rthlrn. unterm 14. October 1814 pränumerirt hatte. Da mir nun der jetzige Aufenthalt der Herren Interessenten zum Theil unbekannt ist, so ersuche ich hierdurch solche ergebenst um gefällige Verfügung über die ihnen zustehenden Exemplare. Breslau den 26. April 1817. v. Krosigk, Obrist-Lieutenant und Commandeur.

(Subhastation.) Das eine Meile von Militsch, 3 Meilen von Trebnitz, 6 Meilen von Breslau gelegene, von der Fürstenthums-Landschaft zu Oels im Jahr 1806 auf 40,100 Rthlr. 12 Sgr. abgeschätzte Rittergut Ober- und Nieder-Postel wird im Wege der Execution hiermit sub hasta gestellt. Zu diesem Gute gehört ein nicht unbedeutender Wald, welcher mit den Königl. Trebnitzer Forsten grenzt. Zu Licitations-Terminen sind angesetzt, der 8te May, der 8te August und der 8te November dieses Jahres; und es werden Kauf- und Zahlungsfähige hiermit aufgerufen, in diesen Terminen, besonders aber im letzten, in unserer Canzelei zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und zu erwarten, daß dem Meistbietenden das Gut Ober- und Nieder-Postel, wenn anders die Gesetze es verstatten, zugeschlagen, und auf ein späteres Gebot nicht geachtet werden wird. Die landschaftliche Taxe kann bei dem Hochlöbl. Ober-Landes-Gericht zu Breslau, bei dem Stadt-Gericht zu Trachenberg, und in der hiesigen Registratur nachgesehen werden. Militsch den 28. Januar 1817.

Reichsgräflich von Maltzan Standesherrliches Gericht.

(Subhastation.) Zum öffentlichen Verkauf des in hiesiger Stadt sub Nro. 23 belegenen Johann Gottfried Thomasschen Gasthofes, exclusive der dazu gehörig gewesenen Gastgerechtigkeit, der laut der auf hiesigem Rathhause ausgehängten gerichtlichen Taxe d. d. 12. September 1816 exclusive der Gastgerechtigkeit nach dem Bauanschlage auf 5144 Rthlr. 20 sgr. abgeschätzt worden, so wie des ebenfalls in hiesiger Stadt sub Nro. 302. belegenen rc. Thomasschen Gartens, der laut gerichtl. Taxe de eod. dato auf 131 Rthlr. abgeschätzt worden, sind Bietungs-Termine auf den 23. Januar und 3. April 1817, der letzte peremtorische aber auf den 5ten Juny 1817 auf dem hiesigen Rathhause Vormittags um 9 Uhr anberaumt; welches allen besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Jauer den 31. Octbr. 1816. Königl. Preuß. Stadt- und Land-Gericht.

(Avertissement.) Wiederholt subhastirt hiesiges Königl. Justiz-Amt im Wege der Rechtshülfe das im Amtsdorfe Schmottseifen Löwenbergschen Kreises No. 376. gelegene, localgerichtlich auf 2262 Rthlr. 25 Sgr. gewürdigte Bauergut, bestimmt zu Bietungs-Terminen den 5. July, den 5. September, und peremtorie den 5. November als Mittwoch, in welchem Kaufliebhaber, und zwar in den ersten beiden an hiesiger Amtsstelle, im letztern aber im Orts-Gerichts-Kretschamı früh 9 Uhr sich einzufinden und den Zuschlag gegen das höchste Gebot mit Einwilligung des Extrahenten zu gewärtigen haben; in eben demselben Termine haben sich auch alle Unbekannte, so ein Realrecht prätendiren, beim Verlust ihrer Ansprüche zu melden. Signatum Amt Liebenthal den 23. April 1817. Königl. Preuß. Justiz-Amt.

(Verkauf mehrerer Herrschaften und einzelner Güter.) In einer der schönsten Gegenden von Oberschlesien sind sechs bedeutende Herrschaften — mit Regalien und mehreren Fabriken versehen —, so wie mehrere einzelne Güter, welche diese Herrschaften arrondiren, und in eine ziemlich nahe Verbindung bringen, täglich aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Briefe der Königl. Stadt-Richter Peschke zu Tost.

(Hausverkauf.) Das Haus No. 119 auf der neuen Weltgasse steht aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich unmittelbar an den Eigenthümer daselbst zu wenden.

(Zu verpachten) ist zu Johannis c. in Leuchten, ganz nahe bei Oels, die Gastwirthschaft, mit Tanzboden, 2 Kegelbahnen, dem Breslauer Bierschank, die Branntweinbrennerey mit 2 Töpfen, Schweine-Mastung, nebst Garten, und dem benöthigten Inventarium zu allen Branchen dieser Nahrung. Auskunft giebt der Kaufmann Felst in Breslau, goldene Krone am Ringe.

(Anzeige.) Ein in hiesiger Vorstadt gelegenes Gasthaus, wobei viel Ausstallung und guter Nahrungsbetrieb, ist Veränderung wegen preißmäßig zu verkaufen. Auch sind Posten von 2, 3, 4 und 6000 Rthlrn. zur ersten Hypothek auf städtische Häuser zu vergeben. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke Stadt Warschau.

(Benachrichtigung.) Dem Antrage der Interessenten gemäß wird die unterm 16ten und 21sten April c. bekannt gemachte Auction zu Sulau auf dem herrschaftlichen Schlosse nicht den 6ten May c.; sondern den 2ten Juny d. J. und folgende Tage abgehalten werden, wobei folgende Sachen vorkommen, als: eine Stutz- und Wanduhr, ein bunt porzellainenes Tafel-Service, einige Plateaux, 8 bis 9 gläserne Kronleuchter, eine Lampe von Alabaster, 4 Trumeaux, ein gut conditionirtes Billard, nebst Zubehör, allerhand Meubles und Hausgeräthe, einige Wagen ganz und halb bedeckt, und allerhand Vorrath zum Gebrauch. Sulau den 28. April 1817. Freiherrl. v. Troschke Sulauer Fr. Standesherrliches Gericht.

☞ (Auctions-Anzeige.) Auf der Antonien-Gasse No. 647 neben der Schmiede werden, wegen Veränderung des Locals, Dienstags den 6ten dieses und folgende Tage, von früh um 9 Uhr an, verschiedenes Gold, Silber, Uhren, Ringe, Mode- und Schnittwaaren, Reste Tuch, Casimir, 30 Schock rohe und weiße leinene neue Beinkleider und Hemden, moderne und gebrauchte Möbels, Instrumente, Betten und neue Matratzen von Roßhaaren, Kleider und Wäsche, Porcellain und Fayence, ferner eine Quantität gebackener Pflaumen, Hausenblasen, Tabak, ein Comptoir-Pult, Bücher und Gemälde und mehrere Sachen versteigert werden. W. B. Oppenheimer, Auctions-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Den 9. May a. c. Vormittags um 9 Uhr sollen im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause ein Brillant-Ring, ein dito mit Rauten und einem Amethyst, eine goldene Uhr, einiges Silberwerk und andere Effecten gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 23. April 1817.

(Violine zu verkaufen.) Eine gute Violine ist nebst Bogen ohne weitern Handel für 12 Rthlr. Courant zu haben bei dem Instrumentmacher Kuhlbörs, Carlsgasse No. 735.

☞ (Zu verkaufen.) Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse ist in einer hiesigen Vorstadt eine große Quantität Bau-Materialien gegen baare Zahlung aus freier Hand zu verkaufen, nämlich: 62 Tonnen gelöschten Kalk, 72 Stämme Bauholz, nebst einer großen Quantität Ziegeln. Wo? sagt der Herr Agent Schultz, Schweidnitzer Straße No. 806.

(Stiere zu verkaufen.) Bei dem Dom. Tannhausen im Schweidnitzschen Kreise stehen noch drei junge Stiere, Schweizer Race, nämlich 2 zweijährige und 1 einjähriger, zum Verkauf. Nähere Nachricht giebt, auf frankirte Briefe, das dasige Wirthschafts-Amt.

(Leinsaamen-Verkauf.) Es ist eine Parthie gut gepflegten, aus Rigaer Saat in einem der vorzüglichsten Flachs-Böden Schlesiens im vorigen Jahre gezogenen, Leinsaamens billigen Preises zu verkaufen, und hierüber das Nähere Odergasse No. 2097. im Specerey-Gewölbe zu erfahren.

(Neue Leinsaat), als ächte Windauer, Rigaer, Pernauer, Liebauer und Memeler, von vorzüglicher Qualität, ist zu billigen Preisen in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junkerngasse No. 604; ebendaselbst noch eine Parthie ächten rothen ungedörrten Steyerischen Klee-Saamens.

(Anzeige.) In Parthien ist für billigen Preis zu haben: Virginischer, Maryländischer, Ungarischer und Märkischer Blätter-, wie auch Märkischer Rollen-Taback, Portorico, Varinas und Westindischer Rollen-Knaster, Futter- und Sack-Leinwand, bei Hoffmann et Häusler.

(Weinhandlungs-Veränderung.) Da ich meine Weinhandlung von der Büttnergasse verlegt und auf der Albrechts-Gasse in dem Hause Nro. 1243 etablirt habe; so verfehle ich nicht solches meinen resp. Gästen und Abnehmern ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte: mir Ihr ferneres Zutrauen zu schenken, wie ich es zeithero gehabt habe. Für gute Weine und billige Preise werde ich Sorge tragen. Breslau den 29. April 1817. H. H. Classen.

(Anzeige.) Frische marinirte Bricken und geräucherter Lachs ist so eben angekommen und in Quantitäten, so wie auch einzeln zu haben bei J. W. Stenzel in Breslau.

(Brunnen-Anzeige.) Bei seel. C. E. Eberlein Erbin, auf der Stockgasse in den 3 Engeln, ist von frischer Schöpfung Ober-Salzbrunnen, als der Stellvertreter des Selter-Brunnen, angekommen. Eudower wird täglich erwartet, die übrigen Sorten in kurzer Zeit. Breslau den 1. May 1817.

(Bekanntmachung.) Wilhelm Hamann, im Hause des Kaufmannes Herrn Schilling am Salzringe, empfiehlt sein Waarenlager von seidenen und halbseidenen Bändern, gefärbter Seide, Petinett und Tüll, baumwollenem Strickgarn, italienischen Strohhüten, Handschuhen und mehreren andern Mode-Artikeln zu möglichst billigen Preisen.

☞ (Bekanntmachung.) Extra feine weiſse und bunte Cambriks, letztere in sehr beliebten Dessins; ächte Merino-Tücher in Ponceau und Carmoisin, nebst neuen Piquée- und Toilenet-Westen, sind zu annehmlichen Preisen zu haben bei:
August Heinrich Anderſsen, groſse Junkern-Gasse im goldenen Apfel No. 607, nicht weit von der Post und vom Salzringe.

☞ (Bekanntmachung.) Es sind in der Berliner Strohhut-Fabrik auf der Odergasse neben dem grünen Bergel Nro. 2087, neuerdings angekommen: Italienische und verschiedene andere Sorten Hüte, von neuster Façon, so wie auch Französische Blumen und Strauſs-Federn. Auch werden alte Hüte zum Umarbeiten und Reinigen angenommen. Die billigsten Preise und prompteste Bedienung verspricht Fr. Seypold.

(Lotterienachricht.) Zu der Fünf und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 28., 29., 30. und 31. May festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von 4½tel geleistet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 22. April 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 4ten Classe 35ster Classen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung auf den 16. May festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn bis zum 8ten May geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 5 Rthlr. 4 Gr. Gold oder 5 Rthlr. 20 Gr. Cour., das halbe 2 Rthlr. 14 Gr. Gold oder 2 Rthlr. 22 Gr. Cour., das Viertel 1 Rthlr. 7 Gr. Gold oder 1 Rthlr. 11 Gr. Courant. Kauf-Loose sind bis zum Ziehungs-Tage zu haben, und kostet das ganze Loos 18 Rthlr. 4 Gr. Gold oder 20 Rthlr. 12 Gr. Cour., das halbe 9 Rthlr. 2 Gr. Gold oder 10 Rthlr. 6 Gr. Courant, das Viertel 4 Rthlr. 13 Gr. Gold oder 5 Rthlr. 3 Gr. Courant; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 25. April 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, offerirt Loose zur 45sten Königl. kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 28sten May anfängt, auch Kauf-Loose zur 4ten Classe 35ster Lotterie, ganz und getheilt, H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 4ten Classe 35ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 45sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Preuß. bestallten Lotterie-Comptoir, zum weißen Löwen, sind Loose sowohl zur Classen- als zur kleinen Geld Lotterie zu haben. Schreiber.

Neue Bücher,

welche in der Buchhandlung von Jos. Max und Komp. in Breslau (Paradeplatz, goldene Sonne) für beigesetzte Kurant-Preise zu haben sind.

Link, Ant., ausführliche Schul-Katechesen über den ersten Unterricht in der Religion. 2r Theil, in 3 Bändchen. gr. 8. Linz 1817. 2 Rthlr.
Dessen: Dasselbe. 1r Theil, in 3 Bändchen. gr. 8. Das. 1816. 2 Rthlr. 16 Gr.
Stollberg, Fr. L. Graf, Geschichte der Religion Jesu Christi. Neue Ausgabe. 1r bis 5r Theil. gr. 8. 1817. Pränumerazions-Preis 6 Rthlr. 14 Gr.
Glatz, Jac., Andachtsbuch für gebildete Familien ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses. 2te vermehrte Auflage. Mit 1 Kupf. 8. Wien 1817. 1 Rthlr.
Itha, Gräfin von Toggenburg. Eine schöne und lehrreiche Geschichte neu erzählt für alle gute Christen. 2te Auflage. 8. Augsburg 1816. 6 Gr.
Fritsch, J. H., über die zweckmäßigsten Mittel zur Wiederherstellung einer fleißigern Benutzung des öffentlichen Gottesdienstes. 8. Magdeburg 1817. 16 Gr.
Felder, F. K., Literaturzeitung für katholische Religionslehrer. 8r Jahrgang 1817. in 12 Heften. gr. 8. Landshut. 5 Rthlr.

Ferner sind wieder angekommen und zu haben:

Sammlung auserlesener Klavierstücke mit angemerktem Fingersatze von Haydn, Mozart, Klementi, Knecht u. a. m. 6 Hefte. 4. Konstanz. 3 Rthlr.
Gesang- und Andachtsbuch, christkatholisches, zum Gebrauch bei der öffentlichen Gottesverehrung im Bisthum Konstanz. Herausgegeben durch das bischöfliche Ordinariat. 2te Auflage. 8. Konstanz. 18 Gr.
Die dazu gehörigen Melodien, zum Vor- und Nachmittägigen Gottesdienste, 5 Hefte. 4. Geheftet. 6 Rthlr. 4 Gr.
Ueber den Geist und die Folgen der Reformation. (Wichtig für die Besitzer von Theoduls Gastmahl.) gr. 8. 1 Rthlr. 4 Gr.
Menschen-Geschichte, die allgemeine, für die katholische Jugend. Ein freier Auszug aus Beckers Weltgeschichte. Herausgegeben von G. F. Wiedemann. 1r 2r Thl. gr. 8. München. 2 Rthlr. 10 Gr.
Weber, J., die letzten Tage unsers Herrn Jesus Christus nach Marcus. Mit 1 Kupf. 8. München. 16 Gr.
Windischmann, K. J., das Gericht des Herrn über Europa. Blicke in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. 8. Frankf. 1 Rthlr. 4 Gr.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster, Ohlauer- und Brustgassen-Ecke.) Böhner, Geschwind-Walzer für das Pianof. zu 4 Händen. 4 Gr. — Döring, 12 mehrstimmige Chorgesänge. 2r Heft. 16 Gr. — Ebers, 3 Sonates brill. p. le Pianof. 20 Gr. — W. Ehlers, Lieder mit Begl. der Guit. oder des Pianof. 12 Gr. — Jocus, Nro. 1–8. à 4 Gr. — Die Feldflasche, für Guit. oder Pianof. 4 Gr. — Krommer, 3 Son. pour le Pianof. à 4 m. Nro. 3. 1 Rthlr. 8 Gr. — Matthäi, Variazioni per Violino solo con Accomp. di Violino, Viola e Violoncello. op. 8. 12 Gr. — Methfessel, 12 Tänze in 7stimmiger Musik, für das Jahr 1817. 20 Gr. — Methfessel, 12 Tänze für das Pianoforte. 14 Gr. — Moscheles, gr. Sonate p. le Pianoforte. oe. 35. 1 Rthlr. 8 Gr. — Rebs, 2 Sonates p. le Pianof. 16 Gr. — B. Romberg, 3 gr. Sonates p. le Pianof. avec Violon ou Violoncelle. Liv. 3. 1 Rthlr. 4 Gr. — Tomaschek, Sonate p. le Pianof. 22 Gr.

(Kaufgesuch.) Wer einen Bär von guter Race, nicht unter zwei, aber auch nicht über drei Jahre alt, zu verkaufen hat, beliebe sich in Breslau Albrechtsstraße No. 1395. zwei Treppen hoch beim Grafen Schaffgotsch, oder in Briefen beim Gräflich Schaffgotschischen Wirthschafts-Amte zu Nieder-Pomsdorff p. Neisse zu melden.

(Kaufgesuch.) Wer eine gute städtische Hypothek von 3 bis 4000 Rthlrn. zu verkaufen willens ist, kann sogleich einen Käufer finden, bei Hoffrichter, kleiner Graben No. 1325.

(Capitalien) sind zur städtischen pupillarischen Sicherheit, 4, 5, 6 und 8000 Rthlr., gleich oder auch auf Johanni zu haben. Ferner sind Häuser und ein Gasthof in der Stadt zu verkaufen, desgleichen ein Familien-Garten vor dem Sand-Thore, so wie eine Leinwandreißer-Baude gleich zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Das Nähere bei

August Stock, Schmiedebrücke No. 1821.

(Capitals-Anzeige.) Es sind sogleich 10,000 Rthlr. und auch 6000 Rthlr. zur ersten Hypothek gegen pupillarische Sicherheit auf städtische Häuser zu vergeben. Das Nähere auf der Schmiedebrücke No. 1832. par terre.

(Capitals-Anzeige.) Ein Capital von 12 bis 13000 Rthlrn. Courant ist gegen pupillarische Sicherheit auf hiesige Häuser, oder auf Landgüter, welche nicht allzuweit von Breslau entfernt sind, gegen 5 pro Cent Zinsen zu haben. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim Agent Gallitz,

auf der Altbüßergasse im rothen Stern in No. 1679. wohnhaft.

(Panorama von Gibraltar.) Da durch die bisherige ungünstige Witterung viele Kunstfreunde verhindert wurden, dieses Rundgemälde zu besuchen; so wird selbes dem allgemeinen Wunsche zufolge noch bis den 4ten May zu sehen seyn. Der Eintrittspreis ist 8 Groschen Courant.

(Bekanntmachung.) Meinen hochgeehrten Gästen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute an in dem ehemaligen Fürst von Hohenloheschen Garten wohne, und Sonntag als den 11. May das erste Concert halten, und damit Dienstag und Donnerstag continuiren werde. Auch sind noch Sommer-Logis bei mir zu haben. Altscheitnig den 3. May 1817. Krause.

(Concert-Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß morgen Sonntag als den 4ten May das erste Sommer-Concert seyn, und damit Sonntags, Dienstags und Freitags continuirt werden wird. Wozu ich ergebenst einlade.

Bartscht, Coffetier.

(Bekanntmachung.) Da ich jetzt wieder den Coffeeschank zu Klein-Grüneiche an der Oder in Pacht genommen habe, so ersuche ich ein hochzuverehrendes Publicum, mich mit einem zahlreichen Zuspruch gütigst zu beehren. Auch werde ich wieder mit verschiedenen Sorten Fischen, Wels rc. für einen billigen Preis speisen, so wie auch für gutes Getränke aufs beste zu sorgen suchen. Hevenstreidt, Coffetier.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Publikum mit der modernsten Wiener Damenkleider-Verfertigung, wie auch Damen-Corsets, wovon jederzeit ein Vorrath bei mir vorhanden ist. Schwendo, Wiener Damenkleider-Verfertiger,

wohnhaft auf der Ohlauer Gasse in der Hoffnung.

(Wohnungs-Veränderung.) Von nun an wohne ich auf der Nicolai-Straße No. 180. im Hause des Conditors Herrn Grabow, wobei ich mich meinen resp. Kunden bestens empfehle.

Leopold Müller, Stuben-Maler.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung, von der Schuhbrücke aus dem rothen Stern, jetzt auf die Altbüßergasse in den rothen Stern verlegt habe, und empfehle mich zugleich mit Vermiethung männlicher und weiblicher Dienstboten Verehelichte Caroline Melcher, Altbüßergasse sub No. 1679.

(Anzeige.) Lohn- und Reise-Wagen sind für einen billigen Preis zu haben in No. 11 $\frac{2}{2}\frac{1}{8}$.

(Reisegelegenheit.) Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, wünscht bis zum 3ten à 6ten May einen Reisegesellschafter, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Warschau, Moskau oder Petersburg zu reisen. Zu erfragen im goldenen Schwerdt. Breslau den 26sten April 1817.

(Gesuch.) Eine Erzieherin für Töchter, die allen billigen Anforderungen, die man an sie machen dürfte, Genüge leisten wird, und die beste Empfehlung verdient, wünscht zu Johannis ein ihrem Wirkungskreise angemessenes Engagement. Das Nähere erfährt man in der Joh. Fr. Kornschen Buchhandlung auf dem großen Ringe No. 584.

(Offener Dienst.) Ein Wirthschafts-Schreiber, im Schreiben und Rechnen wohl geübt, kann sich mit guten Zeugnissen beim Dominium Poppelwitz Ohlauer Kreises melden.
v. Tschirschky.

(Offene Dienste.) Ein Schmied, der etwas mit Schlosser-Arbeit Bescheid weiß, wie auch ein geschickter Rademacher, können sich wegen eines anständigen Dienst-Unterkommens bei dem Dominio Zapplau, Guhrauischen Kreises, melden.

(Offener Dienst.) Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen versehener Bedienter kann sogleich unterkommen, und hat sich zu melden: Odergasse im grünen Kegel eine Treppe hoch.

(Zur Nachricht.) Der Oekonom F. W. Hennig befindet sich schon seit dem 1. April c. nicht mehr in meinem Dienste. Groß-Racke den 2ten May 1817. v. Boguslawski.

(Warnungs-Anzeige.) Es ist dem Unterschriebenen ein Schuldschein verloren gegangen, welcher den 9ten August 1809 vom Musicus S. T. über 100 Rthlr. Nominal-Münze ausgestellt worden ist. Die Zahlung ist erfolgt, und der Schuldschein wird daher für nichtig erklärt. Breslau den 15. April 1817. Ch. G. Budensteg.

(Gestohlen) ist mir am Donnerstag als den 1. May, Abends um 8 Uhr, aus meiner Wohnstube, eine Tisch-Uhr mit einem viereckigen ganz einfachen Mahagony-Kasten, und eine Violine hellbrauner Couleur, mit Bogen. Wer mir den Thäter oder die Sachen nachweiset, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.
Der Kaufmann Samuel Schilling, am Parade-Platze.

(Verlorner Pudel.) Eine weiße dreivierteljährige Schaafpudel-Hündin, welche auf den Namen Fanchon hört, hat sich den 30sten April verloren. Wer dieselbe in der Brämerschen Leih-Bibliothek am Naschmarkte No. 1982. abgiebt, erhält ein gutes Douceur.

(Gefundener Pompadour.) Es ist am Bußtage ein weißer, mit einer auf Gold gestickten Guirlande versehener, Pompadour gefunden worden. Wer sich hierzu rechtmäßig legitimirt, kann ihn in No. 1043. auf dem Bürgerwerder, gegen Erstattung der Insertions-Gebühren, in Empfang nehmen.

(Wohnungen-Gesuch.) Eine stille Familie wünscht auf der Reuschen- oder Nicolai-Gasse 2 oder auch 3 Stuben wo möglich 1 Stiege hoch, ferner wünscht man 4 Stuben ohnweit der Königl. Regierung, ferner wünscht man 2 Stube nebst Alcove wo möglich 1 Stiege hoch. Um Anzeige bittet der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke Stadt Warschau.

☞ (Wohnung zu vermiethen.) Auf der Büttner-Gasse im goldenen Weinfaß ist der erste Stock, bestehend aus 5, auch 7 Stuben, und eine Stube zum Absteige-Quartier, nebst Wagenplatz, zu vermiethen. Das Nähere bei dem Eigenthümer. Breslau den 29. April 1817.

(Zu vermiethen.) Auf der Sandgasse No. 1594. ist die erste Etage, sowohl im Ganzen als getheilt, mit und ohne Stallung und Wagenplatz, zu Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Hr. Agent Meyer auf der Albrechtsgasse neben dem goldenen A B C.

(Zu vermiethen) sind 2 Stuben in der ersten Etage, vom 1. Juny an, als Absteige-Quartier, oder für einen einzelnen Herrn, in No. 645. Carls-Straße.

(Zu vermiethen.) Auf der Ritter-Gasse in Nro. 1739. ist eine Stube zu vermiethen und bald zu beziehen.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine gut meublirte Stube ist zu erfragen bei dem Schneidermeister Siebert in den zwei Kegeln Ohlauer Gasse.

(Zu vermiethen und sogleich zu beziehen) ist vor dem Nicolai-Thore auf der Hauptstraße im Kanzler-Hofe No. 26. eine Wohnung, bestehend aus vier Stuben, Küche, Keller und Boden, nebst Stallung für zwei Pferde und einer Remise zu zwei Wagen. Das Nähere ist zu erfahren beim Besitzer, Herrn Kaufmann Tielsch, rechter Hand die 3te Thüre.

(Schüttboden zu vermiethen.) Im Pokoyhofe ist ein Schüttboden zu vermiethen. Das Nähere sagt der dasige Hausmeister.

Beilage zu No. 52. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 3. May 1817.)

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht; daß auf den Antrag des Gutsbesitzers Unverricht auf Häslich die Subhastation des im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Striegauschen Kreise gelegenen ritterlichen Erbgutes Nieder-Streit nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im August 1816 nach der in vidimirter Abschrift dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe justizräthlich auf 36950 Rthlr. 8 Pf. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 30. April c. angerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 6. August Vormittags 10 Uhr und den 12. November Vormittags 10 Uhr, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 23. Februar 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Härtel im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Regierungsrath Heinen, Justiz-Commissarius Morgenbesser und Koblitz vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden, Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 21. März 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Den bestehenden Vorschriften gemäß werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Masse des Königlich Schlesischen zehnten Landwehr-Infanterie-Regiments und dessen vierten oder ehemaligen Reserve-Bataillons, so unter dem Namen Major von Kleist dieses Regiment formirt haben, für den Zeitraum von dessen Stiftung an, bis incl. December 1814, Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, sich zu deren Anmeldung und weitern Erörterung in dem auf den 12ten September dieses Jahres Vormittags 9 Uhr angesetzten Termine allhier in den Zimmern des Königlichen Ober-Landes-Gerichts vor dem ernannten Commissario, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Scheller II., entweder in Person, oder durch einen aus den hiesigen Justiz-Commissarien zu erwählenden Bevollmächtigten, als z. E. dem Justiz-Commissarius Eberhard oder Justiz-Commissarius Pilaski zu gestellen, indem der Ausbleibende mit seinen Forderungen aus dem gedachten Zeitraume an die Regiments-Kasse durch Auferlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt und nur an die Person desjenigen, mit dem er contrahirt, verwiesen werden wird. Brieg den 18. April 1817. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Avertissement.) Nachdem auf Ansuchen der verwittweten Kaufmann Härtlein, als Testaments-Universal-Erbin ihres verstorbenen Ehemannes, des Kaufmann Härtlein, zwei an denselben zur Deckung eines Wechsels von 4000 Rthlrn. verpfändete, mit Nro. 201. und 202. bezeichnete Antheile an der hiesigen Zucker-Raffinerie im Wege der Subhastation verkauft werden sollen, und zu den diesfälligen Bietungs-Terminen der 3te Februar, der 2te April und der 4te Juny des 1817ten Jahres anberaumt worden ist: so werden, kraft eines am Rathhause hieselbst und an der hiesigen Kaufmanns-Börse aushängenden Aufgebots, alle hierorts recipirten Kaufleute, als an welche nach den bestehenden Gesetzen der Societät dergleichen Antheile nur verkauft werden können, hierdurch vorgeladen, sich zur bestimmten Zeit, besonders aber in dem

letztern, auf den 4ten Juny 1817 anstehenden Termino peremtorio, Vormittag um 10 Uhr, bei dem hiesigen Königlichen Stadt-Gericht vor dem geordneten Commissario Hrn. Justiz-Rath Witte einzufinden, ihr Gebot auf obige Antheile abzulegen, und alsdann zu gewärtigen, daß solche dem Meistbietenden zugeschlagen, ihm die darüber sprechenden Urkunden eingehändigt, auf die nachherigen höheren Gebote aber keine weitere Rücksicht genommen werden soll. Uebrigens wird in Ansehung des Werths der ausgebotenen Zucker-Actien bemerkt, daß solcher, zu Folge des dem Aushange in beglaubter Abschrift beigefügten Berichts der Direction der hiesigen Zucker-Siederey, nicht genau bestimmt werden kann, weil der Nutzungs Ertrag von der jedesmaligen Zeit- und Handlungs-Conjunctur abhängt, das Einlage-Capital einer solchen Actie aber in 500 Rthlrn. besteht. Decretum bei dem Königlichen Gerichte der Stadt Breslau den 25. October 1816.

(Subhastation. Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird das zum Nachlaß des verstorbenen Destillateur Johann Gotllob König gehörige, auf der Stockgasse sub No. 1995. belegene und à 5 pro Cent auf 3160 Rthlr., à 6 pro Cent aber auf 2633 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich abgeschätzte, zum schwarzen Bock genannte Haus hiermit anderweitig sub hasta gestellt, und ist hierzu der einzige Bietungs-Termin auf den 12. May c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und werden Kauflustige hiermit eingeladen, sich in diesem Termine an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem Herrn Justiz-Rath Mazel zur Abgebung ihres Gebots einzufinden. Breslau den 7. März 1817.

Zum Königl. Stadt-Gericht verordnete Director und Justiz-Rathe.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadt-Gericht wird der in dem 15ten Landwehr-Regiment gestandene, vor 4 Jahren in dem Lazareth zu Wetzlar befindlich gewesene Soldat Christian Schenck, auf den Antrag seiner Ehefrau, Maria Elisabeth gebornen Nixdorff, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 9ten August d. J. Vormittags 9 Uhr anstehenden Präjudicial-Termine auf dem hiesigen Rathhause vor dem ernannten Deputato Herrn Assessor Kuhis in Person oder durch einen mit gehöriger Vollmacht versehenen Mandatarium zu erscheinen, sich über sein bisheriges Außenbleiben zu verantworten, und die weitere Verhandlung, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung in unverbotenen Graden verstattet werden würde. Hirschberg den 22. April 1817.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Von Seiten des hiesigen Königlichen Land- und Stadt-Gerichtes wird auf den Antrag der nächsten Verwandten der Sohn der allhier verstorbenen Maurergesellen-Wittwe Anne Rosine Bartusch, gebornen Mattern, der vor 10 Jahren von hier auf die Wanderschaft gegangene Cattundrucker-Geselle Benjamin Gottlieb Bartusch, welcher seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, hierdurch dergestalt vorgeladen, daß derselbe, oder, falls er nicht mehr am Leben seyn sollte, dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben, sich binnen 9 Monaten, vom 24sten hujus an gerechnet, peremtorie aber den 22. Februar 1818 schriftlich oder persönlich melden und sodann weitere Anweisung gewärtigen solle, wobei die Verwarnigung hinzugefügt wird: daß, wenn derselbe sich weder vor noch in diesem Termine melden sollte, mit der Verhandlung der Sache ferner verfahren, er demnächst für todt erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen, befindenden Umständen nach, seinen nächsten sich legitimirenden Verwandten oder Fisco regio zuerkannt werden wird. Schmiedeberg den 16. April 1817.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Der Unteroffizier des 7ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments, 2ten Bataillons, 3ter Compagnie, Joseph Reichel, und der Landwehrmann Gottfried Herrmann in demselben Regiment, beide aus Briesnitz gebürtig, welche in der großen Völkerschlacht bei Leipzig blessirt worden, werden, da seit jener Zeit von deren Leben und Aufenthalt keine Nachricht eingegangen, hierdurch im Antrage ihrer Ehefrauen und Anverwandten öffentlich aufgefordert, binnen drei Monaten, spätestens aber den 30sten July c. Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Canzley hieselbst in Person zu erscheinen, oder doch bis zu diesem Tage

zuverlässige Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu geben, und sodann das Weitere, bei ihrem Außenbleiben, oder, wenn die verlangte Anzeige nicht eingeht, aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und ihren Ehefrauen die anderweitige Verehelichung gestattet werden wird. Frankenstein den 10. März 1817.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictalcitation.) Der seit dem Jahre 1797 abwesende Studiosus theologiae Anton Kreydelmeyer von Leubus Wohlauschen Kreises, von dessen Leben und Aufenthalt seit dem erwähnten Jahre keine Nachricht mehr eingegangen ist, oder dessen etwa zurückgelassene eheliche Leibes-Erben werden auf Antrag seines Bruders hiermit öffentlich vorgeladen, sich den 12. Februar 1818 in dem hiesigen Gerichts-Amte schriftlich oder persönlich zu melden, von seinem oder ihrem Leben Auskunft zu geben, im Ausbleibungs alle aber zu gewärtigen, daß der Anton Kreydelmeyer für todt erklärt und sein Vermögen seinem Bruder, dem Sattlermeister Kreydelmeyer zu Städtel Leubus, zur freien Verfügung wird überlassen, auch diejenigen, welche sich nach der abgefaßten Präclusoria als gleich nahe oder auch noch nähere Erben legitimiren sollten, für schuldig erachtet werden, von dem als rechtmäßig angenommenen Erben weder Rechnungslegung noch eine Vergütigung der gezogenen Nutzungen zu verlangen, sondern sich einzig und allein mit demjenigen zufrieden zu stellen, was dann von dem Vermögen oder dessen Werth noch vorhanden seyn dürfte. Leubus den 22. April 1817.

Königl. Preuß. Gericht der ehemaligen Leubußer Stifts-Güter.

(Edictalcitation.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt hat für die unbekannten Gläubiger des insolvent verstorbenen Bauer Friedrich Ottos zu Wünschendorff, unter hiesiges Stift gehörig, den 16ten July dieses Jahres als Liquidations-Termin anberaumt, und ladet dieselben hierdurch öffentlich, daß sie genannten Tages früh um 9 Uhr in hiesiger Stifts-Kanzelei, der gewöhnlichen Gerichtsstelle, entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, ihre etwanigen Forderungen und Ansprüche liquidiren und bescheinigen, im Falle Außenbleibens aber gewärtigen, daß sie von der Ottischen Concursmasse ausgeschlossen und ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Kloster Lauban den 21sten April 1817.

Stifts-Gerichts-Amt daselbst.

(Subhastation.) Im Wege der freiwilligen Subhastation soll das im Glogauschen Fürstenthum und dessen Guhrauschen Kreise liegende Rittergut Tarpen, nach dem Antrage des Königl. Regierungs-Director Herrn Baron v. Kottwitz, verkauft werden. Dieses Gut ist laut der unterm 24. Januar d. J. ausgefertigten Taxe landschaftlich auf 27,702 Rthlr. 20 Sgl. abgeschätzt worden. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige hiermit aufgefordert und eingeladen, sich in dem hierzu angesetzten peremtorischen Termine den 30sten May dieses Jahres Vormittags 9 Uhr vor unterschriebenem Commissario im Beamten-Hause zu Tarpen in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien beliebigst einzufinden, ihre Gebote auf dieses Gut zu Protocoll zu geben, wonach der Meist- und Bestbietende nach erfolgter Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Pupillen-Collegii zu Glogau den Zuschlag ohnfehlbar zu gewärtigen hat. Die Beschreibung, Taxe und Kaufs-Bedingungen können bis zum Licitations-Termine täglich in meinem Bureau nachgesehen werden. Guhlau bei Guhrau den 27. April 1817.

Der Kreis-Justiz-Rath Selbt, als Commissarius.

(Bekanntmachung.) Da in dem unterm 17ten m. c. abgehaltenen Licitations-Termin Behufs der anderweitigen Verpachtung der zum hiesigen Königlichen Domainen-Amte gehörenden Brauerey und Branntweinbrennerey kein annehmliches Gebot abgegeben worden ist, so wird auf Befehl Einer Königlichen Hochpreißlichen Regierung zu Breslau ein anderweitiger Termin zur Verpachtung der gedachten Arrende auf die 3 Jahre vom 1. Juny 1817 bis ultimo May 1820 auf den Vierzehnten May a. c. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Königlichen Amts-Hause anberaumt, wozu daher alle cautions- und zahlungsfähige Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen zu jeder Zeit in der Amts-Canzeley eingesehen werden können. Brieg den 28sten April 1817.

Königliches Preußisches Rent-Amt.

(Zu verkaufen) ist eine gut eingerichtete Gärtnerey nebst Glashaus, Mistbeetfenstern, Ackerland und dazu gehörigen Utensilien. Das Nähere Schweidnitzer Anger No. 185. Breslau den 16. April 1817.

(Bekanntmachung.) So eben bin ich angekommen, und habe die Ehre den hohen Herrschaften und Gutsbesitzern zu melden: daß mein großer schöner dunkel-rother Schlag Tyroler Vieh, 40 Stück an der Zahl, als 8 Stück zwei- und dreijährige Stiere, 8 Stück zwei- und dreijährige Kalbinnen, und 24 Stück mit dem 2ten und 3ten Kalbe höchst trächtige große Kühe, den 8ten May über Glatz in Breslau eintreffen wird. Da aber die größte Hälfte Vieh nach Warschau bestellt ist, so mache ich den hohen Herrschaften bekannt, daß ich in Breslau meinen Transport nur höchstens 5 Tage werde ausruhen lassen, in welcher Zeit das nicht bestellte Vieh im goldenen Scepter vor dem Ohlauer Thore zu verkaufen ist. Ich lade also die hohen Herrschaften ein, unterdessen die beliebigen Stücke gefälligst mündlich oder schriftlich zu bestellen, oder auf den zweiten Transport, sowohl auf Schweitzer- als auch auf Tyroler-Kühe, Contracte mit mir abzuschließen. Peter Riedl,

zu erfragen auf der Ohlauer Gasse im grünen Kranz 3 Stiegen.

(Wagenverkauf.) No. 1257. auf der Albrechts-Gasse steht ein ganz moderner, fast gar nicht gebrauchter, viersitziger Wiener Reisewagen zu verkaufen.

(Kaufgesuch.) Wer einen leichten schon gebrauchten halbverdeckten Korbwagen zu veräußern hat, findet einen Käufer bei G. L. Maske, im ehemaligen Deutschmannschen Hause No. 579. am Ringe.

(Capitals-Anzeige.) Gegen pupillarische Sicherheit sind 4 bis 6000 Rthlr. diesen Termin Johanni auf eine ländliche Besitzung um billige Interessen als Darlehn zu bekommen. Nähere Nachrichten hierüber ertheilt der Hr. Criminal-Rath Künzel, No. 558. auf dem Salzringe.

(Bade-Anzeige.) Daß die Bäder in der Zirzowschen Anstalt nunmehro wieder in Ordnung sind, zeige ich hierdurch an, und bitte das geehrte Publikum, das Vertrauen, das es dem verstorbenen Gatten schenkte, auch auf seine Wittwe und Erben fortzusetzen. Für Ordnung und zweckmäßige Einrichtung der Anstalt wird nach möglichsten Kräften gesorgt werden. Breslau den 30. April 1817. Amalie verwittwete Zirzow, geborne Weniger.

(Kunstanzeige.) Ganz neue geschmackvolle colorirte Desseins zur Tapisserie-, Häkel-, Mosaik-, Perl- und anderer Strick-Arbeit, desgleichen schwarze Muster zum Plattstich und Tambourin, als auch leere Carreaublätter, sind in billigen Preisen zu haben bei dem Buchhändler Buchbeister, No. 11 am Paradeplatz in Breslau.

(Anzeige.) Ich empfehle mich hierdurch mit allerhand Gattungen Dresdener Handschuhen, wie auch weiß glacé für Damen und Herren sowohl im Einzelnen als en gros zur geneigten Abnahme, und besonders den auswärtigen Kauf- und Handelsleuten. Meine Bude ist am großen Ringe in dem Altengalgen-, meine Wohnung aber im Dorotheen-Gäßchen No. 750. Breslau den 3. May 1817. C. M. Elsert, Handschuhmacher.

(Aufforderung.) Im Monat Juny 1816 erhielt ich nebst andern Commissions-Waaren auch 4 Stück Leinewand zur Besorgung auf die Bleiche. Alles Forschens ohngeachtet habe ich den Eigenthümer noch nicht gefunden. Ich wähle dahero den Weg der öffentlichen Anzeige. Derjenige also, der sich durch die richtige Angabe des Ellenmaaßes und der darauf befindlichen Zeichen legitimiren wird, kann sich solche nach Erstattung der Kosten künftigen Johanni-Markt zu Breslau bei mir in meiner Baude ohnweit dem Schweidnitzer Keller abholen. Arnsdorff, bei Schmiedeberg, den 15. April 1817. Gottlieb Schumann, Leinwandhändler.

(Zu vermiethen) und sogleich zu beziehen ist die, in dem auf dem Markte sub No. 2026 belegenen Hause, aus 5 Piecen bestehende 3te Etage.

(Eine Distillateur-Gelegenheit) ist zu vermiethen, und zu erfragen auf der Hummerey No. 860. par terre.

(Zu vermiethen.) Beym Sandthore neben dem Zollamte im Lummerschen Bäckerhause ist das Kaufmannsgewölbe nebst dazu gehörigen Utensilien zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Auch der 2te Stock vorn heraus ist zu vermiethen und auf Johanni zu beziehen.